

(ungehorsame Mitglieder) und äußere Feinde, und wieder Sieg; ferner die regulierten Männer- und Frauenkongregationen des dritten Ordens. Ein eigenes Kapitel ist dem dritten Orden in Tirol gewidmet: Blüte, Niedergang und Auflieben. Über Tirol ist weiteres versprochen.

Im Anhang ist ein reichhaltiges Verzeichnis a) von Werken, Büchern, Zeitschriften usw., die sich mit dem dritten Orden beschäftigen; b) von Büchern, die den Tertiaren zu empfehlen sind: Franziskusliteratur, Legenden, Kommunionbücher, Marienbücher usw.; c) von religiösen Bildern.

Dieses Werk, das die historische Kritik aushält, ist namentlich jedem Ordensdirektor zu empfehlen, ist fast unentbehrlich für jeden, der sich einen klaren Eindruck in den dritten Orden verschaffen will; ist überhaupt für jedes Kind des hl. Franziskus eine hochinteressante Lektüre.

P. F.

72) Aus allen Zonen. Bilder aus den Missionen der Franziskaner in Vergangenheit und Zukunft.

Die Bilder, die bändchenweise erscheinen, sollen unterhalten und belehren, wollen aus einem der größten missionierenden Orden der katholischen Kirche, dem Franziskaner-Orden, Leiden und Freuden, Erfolg und Verdienste der Missionäre vor Augen führen.

1. Bändchen: *Der durch Afrika. Reisen und Abenteuer des Franziskanerbruders Peter Farde von Gent in den Jahren 1686—1690.* Von P. Rajetan Schmiz O. Fr. M. 1.—6. Tausend. Trier. Paulinus-Druckerei. Brosch. M. —.50 = K —.60; gbd. M. —.80 = K —.96.

Es werden erzählt die Leiden des in Sklaverei geratenen Bruders, seine Befreiung aus den Händen der Seeräuber und Mosleminen, wie er fast ganz Afrika zu Fuß durchquert, auf der Heimkehr Schiffbruch leidet, auf einer nackten Felseninsel lange sein Leben fristet, neuerdings in die Hände von moschmedischen Seeräubern gerät, endlich von belgischen Ordensbrüdern losgekauft wird. Er starb zu Aachen 1691.

2. Bändchen: *Mongolen-Fahrten der Franziskaner im dreizehnten Jahrhundert.* Von P. Patrizius Schläger O. Fr. M. 1.—6. Tausend. Trier. Paulinus-Druckerei. Brosch. M. —.50 = K —.60; gbd. M. —.80 = K —.96.

Dieses Bändchen erzählt von den Missionsreisen des P. Johannes von Piano di Carpine und seines Nachfolgers P. Wilhelm Stubvuk in den Ländern der Mongolen, von ihren Gesandtschaften zu deren Fürsten; wie sie die ersten waren, die uns Europäern um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts von den unbekannten Ländern Asiens Kunde brachten, sowie über deren ethnographische und geographische Verhältnisse, und das zu einer Zeit, wo die „gelbe Gefahr“ dem Abendlande so nahe gerückt war. Wahrlich ein fühltes Wagestück!

Linz.

P. F.

73) P. Martin von Cochem 1634—1712. Sein Leben und seine Schriften.

Von P. Joh. Chrysost. Schulte O. M. Cap. Freiburg und Wien. Herder. 1910. M. 3.— = K 3.60; gbd. M. 3.60 = K 4.32.

Wer kennt nicht „Cochems Meß-Eklärung“, seine „Höllenpredigten“, seinen „Himmelschlüssel“, seine „History“-Bücher und noch viele andere volkstümliche Andachtsbücher? Der „Cochem“ ist bekannt unter Klerus und Laienwelt. Und doch wußte man von diesem im 17. Jahrhunderte so berühmten Manne Näheres so wenig. Es ist darum überaus lobenswert, daß uns P. Johannes Chrys. Schulte mit dem abwechslungsreichen Leben und der schriftstellerischen Tätigkeit, sowie mit der Bedeutung eines Mannes bekannt macht, der namentlich in den Zeiten nach dem dreißigjährigen Kriege so außerordentlich viel zur Hebung des religiös-sittlichen Lebens beigetragen. Der Biograph zeichnet ihn uns als einen Mann von strenger Lebensweise, dabei aber wieder voll Gutherzigkeit und Nächstenliebe, Kindeseinfalt und Bescheidenheit, voll Arbeitselfer, unablässig bemüht, für die Ehre Gottes und für das Heil der Seele zu arbeiten, zu reden und zu

schreiben. Man kann in Wahrheit sagen, daß er durch seine zahlreichen Gebet-, Unterrichts- und Erbauungsschriften für das religiöse Denken und Leben weitester katholischer Volkskreise auf Generationen hiedurch geradezu richtunggebend geworden. Auch Kirchenhistoriker können auf ihre Rechnung kommen, indem die Biographie einen Teil der religiösen Denkrichtung und Frömmigkeitsäußerung des katholischen Lebens des 17. und 18. Jahrhunderts bietet. Erwähnt sei, daß auch Literarhistoriker angefangen haben, auf seine schriftstellerische Tätigkeit ihr Augenmerk zu richten.

P. J.

74) **Das Vaterunser.** Zehn Betrachtungen von P. Sebastian von Der, Benediktiner der Abtei St Martin in Beuron. 1. u. 2. Auflage. Freiburg und Wien. 1910. Herder. gbd. M. 2.30 = K 2.76.

Unerhörlich ist das „Gebet des Herrn“, und im „Gebete des Herrn“ ist alles enthalten, was der Christ für sein zeitliches und ewiges Leben bedarf. Das ist die Lehre der Lehrer des geistlichen Lebens. Von dieser Überzeugung durchdrungen, hat uns der Hochw. H. Verfasser ein Buch geschenkt, das „Vaterunser“, in welchem er in zehn Betrachtungen, unter Anlehnung an die „geistlichen Exerzitien“ des hl. Ignatius, nicht bloß die „ewigen Wahrheiten“ uns ins Gedächtnis ruft, sondern auch stets praktische Anwendungen für das soziale und Familienleben macht. Ausprüche der hl. Schrift und bewährter aszetischer Schriftsteller sind so glücklich ineinander verwoben, und die Form der Darstellung derart, daß das „Vaterunser“ nicht mehr als eine trockene aszatische Unterweisung, sondern vielmehr als eine angenehme, wenn auch ernste Lektüre erscheint, die sich auch zu Privatbetrachtungen ganz vorzüglich eignet.

P. J.

75) **In excelsis.** Von Johannes Jörgensen. Autorisierte Uebersetzung von Johann Mayrhofer. Kempten u. München. 1911. Kösel. Geheftet M. 3.— = K 3.60; gbd. M. 4.— = K 4.80.

Dieses Werk ist eine Fortsetzung zur Lebensbeschreibung des hl. Franziskus von Assisi. Im „hl. Franz von Assisi“ schildert Jörgensen den Meister des mystischen Lebens, in diesem Buche das franziskanische Ideal im Leben dreier hervorragender religiöser Frauen der franziskanischen Fröhlichkeit: der Sünderin Margarita von Cortona, der lauen Witwe Angela von Foligno, der bis zum 20. Lebensjahr „in der Gefangenschaft der Welt“ zurückgehaltenen, doch bei allem Verkehr in der Welt sich rein erhaltenen jungfräulichen Prinzessin Camilla Baptista Barani. Alle stiegen sie, nach verschiedenen Lebensschicksalen und nach großen Kämpfen, zur Nachfolge des hl. Franziskus empor. Sorgfältige Benützung und Bearbeitung des Quellenmaterials, genaue Kenntnis der Zeit und Dertlichkeit, bei aller Einfachheit prächtige Darstellung sind Vorteile auch dieses Werkes.

P. J.

76) **Gold, Edelsteine und Perlen** oder die Ceremonien und Gebete bei der heil. Messe. Von P. Plazidus Banz O. S. B. In zweifarbigem Druck, mit mehreren Kopfsleisten. 8°. 240 S. Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Gbd. in Leinwand mit Goldtitel, Runddecken, Rotschnitt M. 3.— = K 3.60 = Fr. 3.75.

Verständnis für die beim hl. Messopfer vorkommenden Ceremonien und Gebete will das mit Zweifarbedruck ausgestattete Büchlein dem Leser vermitteln. Auch die zur Feier der hl. Messe notwendigen Gegenstände: Altar, Kreuzifix, Lichier, Kelch, hl. Gewänder u. w. finden gehührende Würdigung. Die Sprache ist lebendig und frisch. Mitunter eingestreute anziehende Erzählungen und treffende Beispiele aus der Geschichte und dem praktischen Alltagsleben wirken wie schön ausgeführte sinnreiche Illustrationen. Das Werkchen ist vornehm ausgestattet und eignet sich zum Geschenk bei öffentlichen und privaten Anlässen.

77) **Warum liebe ich meine Kirche?** Ein Weckruf für Jugend und Volk. Von Jakob Scherer, Pfarrer. Mit drei Kopfsleisten nach Original-Komposition. 8°. 176 S. gbd. in Leinwand mit reicher Gold-